

## Brentano, Clemens: [weste säuseln; silbern wallen] (1799)

1 Weste säuseln; silbern wallen

2 Locken um den Scheitel mir.

3 Meiner Harfe Töne hallen

4 Sanfter durch die Felsen hier.

5 Aus der ew'gen Ferne winken

6 Tröstend mir die Sterne zu.

7 Meine müden Augen sinken

8 Hin zur Erde, suchen Ruh'.

9 Bald ach bald wird beßres Leben

10 Dieses müde Herz erfreun,

11 Und der Seele banges Streben

12 Ewig dann gestillet sein.

13 Schwarzer Grabesschatten dringet

14 Um den Tränenblick empor,

15 Aus des Todes Asche ringet

16 Schönenre Hoffnung sich hervor.

17 Meines Kindes Klage lallet

18 Durchs Gewölbe dumpf und hohl,

19 Idolmios Zunge lallet

20 Jammernd mir das Lebewohl

21 Zu der lang ersehnten Reise.

22 Senkt mich in der Toten Reihn.

23 Klaget nicht, denn sanft und leise

24 Wird des Müden Schlummer sein.

25 Und du Gute nimmst die beiden

26 Mütterlich in deinen Arm,

27 Linderst meiner Tochter Leiden,

28 Lächelst weg des Knaben Harm.

29 Aus des Äthers lichter Ferne

30 Blickt dann Trost der Geist euch zu.

31 Es umarmen sich zwei Sterne  
32 Und ihr Kuß giebt allen Ruh'.

33 Schwermut glänzt des Mondes Helle  
34 In mein tränenloses Aug',  
35 Schatten schweben durch die Zelle,  
36 Seufzer lispeln, Geisterhauch  
37 Rauschet bang durch meine Saiten,  
38 Horchend heb' ich nun die Hand,  
39 Und es pochen, Trost im Leiden,  
40 Totenuhren in der Wand.

(Textopus: [weste säuseln; silbern wallen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45824>)